

Julius Schäffer und die Sammethäubchen

Am 3. Juni wäre Julius Schäffer, der Verfasser der großen deutschen *Russula*-Monographie und vieler anderer bedeutender mykologischer Arbeiten, 80 Jahre alt geworden. Wir gedenken hier dieses hervorragenden Wissenschaftlers, der zugleich ein so liebenswerter Mensch war, indem wir einen Abschnitt aus der Einleitung zu seiner Arbeit über „Die Sammethäubchen“ (*Galera*)“ aus dem Jahrgang 1930 der „Zeitschrift für Pilzkunde“ wiedergeben, der es ganz besonders wert ist, nicht vergessen zu werden. Diese bedeutsame Arbeit, die er selbst scherzhafterweise als „Gale(e)renarbeit“ bezeichnete, brachte eine wesentliche Klärung einiger Arten der heutigen Gattung *Conocybe*, darunter die Neubeschreibung der schönen *G. aurea* J. Schff.

Einleitend schreibt S c h ä f f e r von dem schlechten Pilzjahr 1929, das ihm Zeit gelassen hätte, sich auch einmal mit den kleinen, unansehnlichen Pilzarten zu befassen. In jenem Sommer wanderte er oft während der Bauzeit seiner neuen Wohnung zur Ruinenbergstraße in Potsdam, und auf dem Wege dorthin begegnete er den Sammethäubchen:

„Rechts und links zwischen Straße und Häuserreihe sind breite Rasenstreifen angelegt, die mit Kuhmist gründlich gedüngt waren und täglich gesprengt wurden. Auf diesem Rasen wuchs die üppigste Pilzflora, die ich je in meinem Leben gesehen habe. *Galeren*, nichts wie *Galeren*, aber Glöckchen an Glöckchen, dichter als die Schneeglöckchen auf den Frühlingsrabatten, so dicht fast wie der junge grüne Rasen selbst! Alle Woche mähte die Maschine sie nieder, aber schneller als der Rasen selbst waren sie wieder auf den Beinen; das geht nun schon fünf Monate so, und immer noch, jetzt im Dezember, ist der Lebenstrieb nicht völlig erloschen. Und welch ein Reichtum an Formen und Farben, als ich's zum erstenmal sah! Die Hüte vom blendenden Weiß über Ocker, Falb, Orange, Fuchsig, Zimt, Rost, Kupfer, Kastanien- bis Schokoladenbraun und Schwarz, in der Form kugelig, kegelig, glockig, zylinderisch, flach: Nachthäubchen, Zipfelmützen, Florentiner, Stahlhelme, Jesuitenhüte; vom zierlichsten, erbsengroßen Puppenschellchen bis zur würdigen Präsidentenglocke. Die Stiele im Format hier wie ein Streichhölzchen und dort fast wie ein Bleistift. Ich war betroffen und verwirrt von der Fülle und Mannigfaltigkeit. Wo faß' ich dich, unendliche Natur?“

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Westfälische Pilzbriefe](#)

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Julius Schäffer und die Sammethäubchen 86](#)